

Beflügelt: Über die Internationalen Klaviertage im Havelland

Von Marlies Schnabel

RIBBECK. Die Preise sind vergeben, die Pianisten abgereist. Am Sonntag endete der 3. Internationale Klavierwettbewerb der Havelländischen Musikfestspiele.

Hinter diesem Wortungetüm verbarg sich ein leichtfüßiger Wettbewerb. Er glänzte durch Esprit und Qualität in der Darbietung am Flügel des Ribbecker Schlosses. Viel Anstrengung, wenig Misstöne. Das gilt auch für das Geschehen hinter den Kulissen. Sei es der Gutshof Havelland in Falkenrehde, der die Teilnehmer aus aller Welt beherbergte, sei es der Transfer der Wettbewerbsteilnehmer zwischen Unterkunft, Nauen und Ribbeck, sei es die Musikschule in Nauen, wo Klaviere und Flügel zum Einspielen bereitstanden und täglich zwölf Stunden genutzt wurden. Verlassen konnten sich die Organisatoren auf Sponsoren, die MBS und der Lions Club stellten Preisgelder. Der Landkreis schließlich öffnete sein Schloss Ribbeck, der Saal wurde zum Klangraum. Drei Tage war die Musik bis in jeden Winkel des Hauses zu spüren.

Der Wettbewerb zeichnete sich durch hohes Können der Teilnehmer aus, er hat in der Fachwelt bereits einen guten Ruf. Dass er auch die Havelländer zum Kulturgenuss beflügelte, zeigte sich beim Abschlusskonzert: Der Saal war bestens gefüllt. Das Havelland kann sich auf seine vierten Klaviertage freuen.